

Im Reich des "kosmischen Schneemanns"

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **77 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

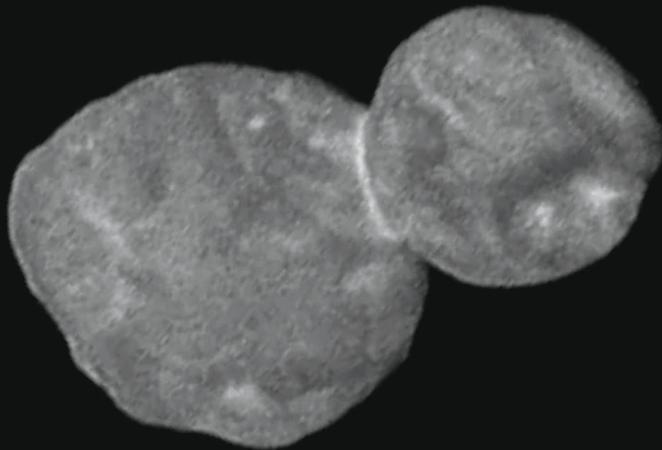
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Reich des «kosmischen Schneemanns»



«WIR LEBEN ALLE UNTER EINEM HIMMEL, ABER WIR HABEN NICHT ALLE DEN GLEICHEN HORIZONT.»

Konrad Adenauer

LIEBER LESER, LIEBE LESERIN,

New Horizons – Neue Horizonte! So heisst die NASA-Raumsonde, die im Juli 2015 an Pluto vorbeizog und am 1. Januar dieses Jahres das transneptunische Objekt mit der Nummer (486958) 2014 MU₆₉ besuchte. *Ultima Thule* ist der vorläufige Name dieses seltsam anmutenden «kosmischen Schneemanns» mit einem Bauch von 19.5 km und einem Kopf von 14.2 km Durchmesser. Noch nie zuvor hat eine irdische Weltraumsonde ein so weit entferntes Objekt im Kuiper-Gürtel besucht. Somit ist der Name der Raumsonde Programm. Neue Horizonte öffnen den Blick! Wir lernen dazu. Die Wissenschaftler wollen mit der Untersuchung solcher Kleinkörper besser verstehen, wie sich einst unser Sonnensystem gebildet hat. Im Abstand von nur 3'000 km passierte New Horizons *Ultima Thule*, wesentlich enger als Pluto vor vier Jahren. Das Objekt erinnert stark an den ebenfalls aus zwei Teilen bestehenden Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko, den die Rosetta-Sonde besuchte.

Die Vermutung liegt nahe, dass beide Objekte eine vergleichbare Entstehungsgeschichte haben. Zwei Körper müssen sich schon vor sehr langer Zeit angenähert haben und zusammengewachsen sein.

Die Planetenforscher nehmen an, dass *Ultima Thule* seit der Entstehung vor ungefähr 4.6 Milliarden Jahren wie tiefgefroren in diesem Zustand verharret. So ist der Urzustand erhalten geblieben und erlaubt damit Einblicke in die frühe Phase der Entstehung des Sonnensystems.

Die Raumsonde funktioniert noch immer tadellos; alle Systeme arbeiteten einwandfrei, sodass noch viele Aufnahmen und sogar ein weiterer Vorbeiflug an einem Kuiper-Gürtel-Objekt möglich wären. An der Entfernung sollte es nicht scheitern. Die Kommunikation ist auf eine Distanz von 200 Astronomischen Einheiten ausgelegt, welche New Horizons um das Jahr 2070 erreichen dürfte.

Thomas Baer
ORION-Chefredaktor